



***(Re-)Gaining Ecological Futures /
(Rück-)Gewinnung Ökologischer Zukünfte***

Eine Woche kollektiver Aktivierungen

23.7.- 30.7.21

Mit:

Avtonomi Akadimia Athens, Andreas Bolz, Manuela Bosch, Shelley Etkin, Giuliana Kiersz, Die Boden Schafft (Martina Kolarek), Brandon LaBelle, Erika Mayr, Pallavi Paul, Carla Schulte-Fischedick (LaKunaBi), Sharon Stewart, Lin Wang

Kuratiert von:

Berit Fischer

Projektförderung durch:

Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur, Draussenstadt

WICHTIGER HINWEIS:

- **DAS PROGRAMM FINDET IM SÜDLICHEN KREUZBERG IN BERLIN STATT.**
- **NUR MIT ANMELDUNG.**
- **DIE ADRESSE WIRD ERST BEI DER ANMELDUNG BEKANNT GEGEBEN.**
- **Begrenzte Zahl an Teilnehmer:innen - wer zuerst kommt, mahlt zuerst.**

(Re-)Gaining Ecological Futures ist eine einwöchige Reihe von affektiven Begegnungen und kollektiven Engagements. Die Serie aktiviert Formen der (Rück-)Gewinnung regenerativen ökologischen Seins mit der Welt.

Ökologie wird hier als die miteinander verwobenen Beziehungen zwischen allen lebenden Organismen und ihrer physischen Umgebung verstanden – einschließlich dem sozialen und menschlichen Organismus, eine komplexe artenübergreifende Synthese in sich selbst. Die Woche bietet Vorschläge zur Reflexion und zum Handeln, wie wir zur Gestaltung ökologischer Zusammenhänge und Wechselwirkungen beitragen, und setzt sich kritisch mit mensch-zentrierter Ontologie und dem Dualismus zwischen Natur und Kultur auseinander.

Regenerativ und sich wechselseitig stärkenden, praktiziert und mobilisiert **(Re-)Gaining Ecological Futures** alternative Vorstellungswelten und Beziehungsgeflechte zwischen multiplen 'Anderen'. Ganzheitlich verbindet es transdisziplinäre Praktiken zur Bildung von befähigten (empowered) und befähigenden (empowering) sozialen und mehr-als-menschlichen Subjekten.

Die heutige problematische ökologische, sozio- und geopolitische Lage und unsere von ausbeuterischem Kapitalismus geprägte Existenz verlangen nach neuen und wiederbelebenden Formen von ‚response-ability‘ (der Fähigkeit zu reagieren), nach neuen Denkweisen und neuen Formen der Handlungsfähigkeit (agency). Nach neuen Ordnungen der Verbundenheit (kinship), die auf affektive Weise unsere intrinsisch verflochtene Koexistenz mit dem sogenannten nicht-menschlichen 'Anderen' und der natürlichen Welt als ein Rechte besitzendes Subjekt anerkennt. Fragen nach alternativen Wegen, wie wir als Menschheit und mit unserer ökologischen Mitwelt zusammenleben wollen, sind dringlicher denn je. Wie können wir von der natürlichen Welt lernen, wie können wir in unserer technokratischen Zeit eine neue Synthese für ein inklusiveres und 'kosmologisches' Wissen schaffen?

Auftakt: Freitag 23. Juli, 2021, 18-21h

Registrierung: artcontent@gmail.com

Avtonomi Akadimia Athens

§0 Ritual für den Gott des Toxischen Regenwasserauffangbeckens /

§0 Ritual for the God of the Toxic Rainwater Retention Basin

Die indigenen Kulturen inspirieren bioethische Gesetze und die Kriminalisierung des Ökozids, sowie einen mit der Kraft der Dekolonisierungsbewegungen erwirkten Pluralismus der Legislativen.

Eine selbstorganisierte Grassroots-Universität und Permakunstwerk –Avtonomi Akadimia– zusammen mit anderen Gruppen in Athen, haben einen Präzedenzfall eines Rechtssubjekts einer Ökologischen Personhood in Europa deklariert: #LegalRights4AkadimiaPlatonosJungle.

Als Fortsetzung der Erweiterung von transindigenen animistischen Kosmologien wird Avtonomi Akadimia ein Ritual für den Gott des Regenwasserauffangbeckens durchführen. Der Gott des Regenwasserauffangbeckens ist der Bruder und die Schwester von „Yomshinger“, dem Gott des verschwundenen Wassers in dem Pantheon der Maris, und ein Mitstreiter*in der Akadimia Platonos Dschungel. Das Ritual wird von Shamanen, Curanderas, und anderen Botschafter*innen verschiedener indigener Kulturen im Globalen Norden durchgeführt, die zudem eine neue legislative Erfindung, §0, proklamieren werden.

Das Regenwasserauffangbecken, ein Ort des Gemeinsamen, kann, ungeachtet seiner Toxizität, als heilig geehrt werden. Mit unserem Ritual danken wir den indigenen Aktivist*innen, die derzeit an der Front zur Verteidigung des Weltdschungels kämpfen. Bitte bring mit, was ihnen, und damit uns, helfen könnte.

Avtonomi Akadimia wurde von der indigenen Künstlerin und Ökofeministin Joulia Strauss gegründet und wird von ihr organisiert. Das Ritual wurde kollektiv entwickelt von Txana Bane, Saskia Baumgart, Sina Ataein Dena, Ali Dowlatshahi, Peyman Farahani, Ava Irandoost, Olga Klein, Lukas Kuni, Kathy Makuani, Maxi Nitsche, Joulia Strauss, Lima Wafadar. <http://avtonomi-akadimia.net>, <http://joulia-strauss.net/de/>

Andreas Bolz

Biogener Tune /Biogenic Tune

Biogenic Tune ist eine live aufgeführte, ortsbezogene Ambient-Komposition in musikalischen Mustern, die mit den natürlichen geophonischen und biophonischen Klanglandschaften, z.B. der urbanen Umgebungen und städtischen Geräuschverschmutzung, experimentiert. Das menschliche Gehirn verarbeitet täglich tausende von verschiedenen menschengemachten oder natürlichen

Klangreizen. Haben wir noch ein Bewusstsein für die geo- und biophonischen Klanglandschaften in unserem täglichen urbanen Leben? *Biogenic Tune* ist eine experimentelle musikalische Komposition aus synthetisierten Klängen und Beats, die mit Feldaufnahmen verwoben sind.

Andreas Bolz (alias Bolz Bolz) ist seit den frühen 1990er Jahren Musiker, Komponist und Produzent. Neben seinem Beitrag zur elektronischen Tanzmusik arbeitet er experimentell mit Einflüssen wie dem Krautrock oder dem Fusion Jazz der 1970er Jahre.

Pallavi Paul

Teile Deine Stille / Share Your Quiet

Weltweit hat die Covid-19-Pandemie eine dissonante und erschreckende Zurschaustellung von „Nationalismus“ und exklusivistischen Vereinigungen entfesselt. Es gibt jedoch Einige, die nicht an diesen „Republiken des Lärms“ teilnehmen wollen. Menschliche Verletzlichkeit und mehr-als-menschliche Handlungskraft scheinen vom fiebrigen Lärm des Kapitals, von Verschwörungstheorien und engstirnigem Sektierertum überdeckt zu werden. Während Geräusche gehört und gemessen werden können, scheint es keine Möglichkeit zu geben, „Stille“ zu quantifizieren, die sich diesem Lärm widersetzt und ihn unterbricht. Es wird daher ein Raum benötigt, der die Stille als aktive politische Kritik an diesem Moment hält. Um diesen Raum zu nähren, initiieren wir ein Online-Projekt namens #shareyourquiet. Wir laden dazu ein, 10-20 Sekunden lange Aufnahmen Deiner „Stille“ zu teilen. „Stille“ ist hier nicht eine beschauliche Pause von der Welt, sondern eher als eine Markierung des stürmischen Aufbruchs, in dem wir uns befinden verstanden. Wir ermutigen „Stille“ in ihrem weitesten, politischsten und hilfreichsten Register zu lesen. Befreit von der Syntax der Produktivität, ist ein tieferes Zuhören und Austausch im Gange. Dies ist ein fortwährendes partizipatives Archiv unserer Welt. Ein Ort, an den man später wieder zurückkehren kann. Die Beiträge werden auf die Website hochgeladen und können von dort frei heruntergeladen werden.

Pallavi Paul arbeitet mit Video, Performance und Installation. In ihrer Praxis geht es um die poetische Erkundung von Kulturgeschichten, wobei sie die Grenzen von Spekulation, Faktizität und Evidenz hinterfragt. Paul beschäftigt sich auch mit Ideen des Archivs, Spannungen zwischen Dokument und Dokumentarischem und der Implikation der Spur innerhalb dieser Öffnungen.

Lin Wang

Gongfu Cha – Tee mit Lin / Gongfu Cha – Tea with Lin

Das Teetrinken, so banal es auch klingen mag, ist nicht so simpel. Schon das chinesische Schriftzeichen für Tee 茶 – ein Mensch 人 inmitten von Gras 艹 und Holz 木 – vermittelt das Teeblatt als etwas, das den Menschen mit der Natur verbindet. Gongfu Cha ist ein Ritual, sich Zeit zu nehmen und die Komplexität eines Teeblattes bewusst zu zelebrieren. Von einem Aufguss zum anderen, Schluck für Schluck, beobachten, wie sich der Geschmack und das Aroma entfalten und verwandeln, wie es unsere Wahrnehmung für die Umgebung und die Verbundenheit mit unserem Körper, Geist und Gefühl anregt. Das Ritual eröffnet Raum zur Entschleunigung, zum Zurückkommen zu uns selbst und inspiriert zu freudvoller Verbundenheit und Zusammengehörigkeit. In dieser chinesischen Tee Session lädt uns Lin auf eine sinnliche Reise mit sorgfältig ausgewählten Teeblättern ein, die von kleinen Teebauern stammen, beziehungsweise von professionellen Teemachern handgefertigt werden.

Lin Wang ist eine Teepraktikerin und Vermittlerin. Sie bietet Slow Tea Sessions an und schafft Räume für Ruhe, Freude und Schönheit bei feinsten Teeblättern aus China und Taiwan. Für weitere Infos siehe Instagram: @tea_with_lin

Täglich gemeinsame Aktivierungen vom 24.-30. Juli:

Samstag 24. Juli

13-16h Sharon Stewart

Tiefes Zuhören – Kommunizieren mit dem Regenwasserbecken /

Listening Deeply – Communing with the Rainwater Basin

Pauline Oliveros beschreibt Deep Listening® als "Hören auf jede mögliche Art und Weise, auf alles, was zu hören ist, egal was man gerade tut". Deep Listening kultiviert ein erhöhtes Bewusstsein für die klangliche Umgebung, sowohl extern als auch intern. Es fördert Experimentieren, Improvisation, Zusammenarbeit, Verspieltheit und andere kreative Fähigkeiten, die für persönliches und gemeinschaftliches Wachstum wichtig sind. Während dieses Zusammenkommens wird Sharon Stewart Deep Listening-Praktiken und „Partituren“ von Pauline Oliveros, IONE und Heloise Gold mit der Gruppe teilen und eine kollektive nonverbale Kommunikation mit den lebendigen Entitäten des der situierten Lokalität anleiten. Die Verlangsamung von Körper und Geist, die Teilnahme an geführten Hörmeditationen, die Kommunikation mit der Sonosphäre durch Textpartituren und Sonic Meditations, die Amplifizierung und Transformation von Traumgefühlen, und die Erkundung und nonverbalen Verbindung zu den Lebewesen des Ortes, werden individuelle und/oder gemeinschaftliche Schaffensprozesse generieren.

Trage bequeme Kleidung für die Bewegung im Freien, etwas zum Sitzen oder Liegen auf dem Boden, etwas zum Schreiben, ein beliebiges klingendes Objekt oder einen klingenden Gegenstand, Zeichen- und/oder Bastelmaterialien, mit denen Du gerne arbeitest, und etwas zu trinken.

Anmeldung: stewart.bs@gmail.com

Sharon Stewart kreiert Klangwerke, sie ist Forscherin, Musikerin, Dichterin und Deep Listener, die sich an lokalem Klima Aktivismus und Initiativen beteiligt. www.SoundCloud.com/SharonStewart. Mehr Informationen zu Deep Listening: <https://www.deeplisting.rpi.edu/deep-listening/>

17-20h Erika Mayr

Beziehungsgebilde - Von Bienen Inspiriert / Transspecies Relations with Bees

Honigbienen überleben als Superorganismus. Sie sind deswegen äußerst anpassungsfähige und kreative Lebensformen, die sich in den Energiefeldern der Welt bewegen. Der Superorganismus selbst besitzt keine Augen, eine einzelne Biene hat kein Gehör. Bienen nehmen ihre Umgebung mit ihren ganz eigenen Parametern wahr, die mit denen der menschlichen Welt nicht verwandt zu sein scheinen. Dennoch gibt es eine starke Verbindung zwischen ihrer Existenz und unserem Leben und es besteht eine innige Beziehung zwischen uns. Sie stehen in einer ständigen, und sich ständig verändernden Kommunikation und Beziehung mit der Umwelt. Bienen verbessern die menschlichen und nicht-menschlichen Beziehungen in einer Art und Weise, die es uns ermöglicht, wahre Koexistenz zu erleben. Wenn wir nicht darauf beharren, sie zu kontrollieren, werden sie uns lehren. Zurückzutreten bedeutet, in eine Welt vor unserer heutigen Welt zu treten, zu der wir immer noch gehören.

Wir werden am Ort nach Bienen Ausschau halten und auch einen Bienenstand besuchen. Beim Beobachten der Fluglöcher der Bienenbeuten erfahren wir mehr über Überlebensstrategien. Sie handeln von Selbstfürsorge, Zero-Waste (es wird nichts verschwendet), der unglaublichen Kraft der Fülle und der Vermittlung von Wissen. Lasst uns den Bienen zuhören.

Bringt gutes Schuhwerk und Trinkwasser mit und zieht Euch ein helles, langärmeliges Oberteil an, eventuell eine Kopfbedeckung. Bitte kein Parfüm tragen. Bringt auch ein paar Teelöffel für die Honigverkostung mit.

Anmeldung: erika@stadtbienenhonig.com

Erika Mayr ist eine aktivistische Stadtinikerin, die die Dynamik von Bienenvölkern liebt. Sie installiert Bienenstöcke an besonderen urbanen Orten, wo Bienen ihre Überlebenskraft zeigen und Orte in energetische Felder verwandeln. www.stadtbienenhonig.com

Sonntag 25. Juli

13-16h Shelley Etkin

Eintauchen / Submerging

Wie können wir einen porösen Austausch zwischen den inneren Realitäten unserer Körper und den äußeren Umgebungen, durch die wir uns bewegen, erfahren? Indem wir unsere Aufmerksamkeit gleichzeitig auf die Wasserwege unseres Körpers und das Wasserbecken dieses Ortes lenken, werden wir Werkzeuge erkunden, um die gefühlte Kommunikation zwischen diesen Sphären wahrzunehmen. Wir werden dies durch das Erspüren der Filtrationsvorgänge bestimmter menschlicher Organe, der Fluidität der Knochen, der Reinigungs- und Wiederherstellungsprozesse in uns selbst einstimmen. Durch verkörperte Praxis werden wir darüber nachdenken, wie diese Ströme durch Schichten von Gedanken, Emotionen und sozio-politischen Formationen plätschern. Indem wir die Toxizität des Wasserbeckens anerkennen, können wir hinterfragen, was wir gewohnheitsmäßig ausschließen, und sehen, wie Entgiftung und Regeneration fortlaufende Prozesse in uns selbst und potenziell am Ort sind. Gemeinsam werden wir auch lernen, eine Blütenessenz herzustellen, indem wir subtilen Qualitäten einer bestimmten Pflanze begegnen werden, die dort zum Zeitpunkt unseres Treffens blüht. Die Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben, mit einem Fläschchen dieser ortsgebundenen „Submerging-Medizin“ nach Hause zu gehen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Bitte komm in Kleidung, in der man sich bequem bewegen kann und die dem Wetter angemessen ist, Schreibmaterial und eine Flasche Wasser.

Anmeldung: sea@shelleyetkin.com

Shelley Etkin ist eine transdisziplinäre Künstlerin, Pädagogin und Gärtnerin, die mit Beziehungen zwischen Körpern und Land arbeitet, indem sie Praktiken der Pädagogik, des Heilens und der verkörperten Wahrnehmung erweitert. www.shelleyetkin.com

17-20h Manuela Bosch

Mit Social Presencing Theater (SPT) Unsere kollektive Zukunft Erforschen / Sensing Our Collective Future with Social Presencing Theatre (SPT)

Social Presencing Theatre (SPT) ist eine Kunstform, die kontemplative Praxis, Verkörperung und Dialog zusammenbringt. Die soziale Praxis schärft Selbsterkenntnis und den systemischen Blick auf sozialen Wandel. SPT wurde von der Choreografin, Performerin und Trainerin Arawana Hayashi und dem Wissenschaftler Otto Scharmer entwickelt. SPT ist kein 'Theater' im herkömmlichen Sinne. Die Praxis bietet einen Rahmen in dem, durch einfache Körperbewegungen, begrenzende Konzepte aufgelöst, Zugang zur Intuition gefunden und sowohl die gegenwärtige Realität als auch die tieferen –oft unsichtbaren– Aspekte für die Schaffung tiefgreifender Veränderungen sichtbar werden können. SPT bringt das Unausgesprochene zu Vorschein, in dem es unser unbewusstes verkörpertes Wissen, mit Gruppenintelligenz und kreativem Ausdruck verbindet. In diesem Workshop werden wir unsere größtmögliche entstehende Zukunft mit unserem Körper und Achtsamkeitspraxis erforschen.

Bringe bitte etwas zum Schreiben, eine Flasche Wasser, und vielleicht einen Snack mit. Kommen in geeigneter bequemer Kleidung und ggf. Sonnenschutz. Wir werden drei Stunden zusammen im Freien verbringen.

Anmeldung: <https://vanillaway.typeform.com/to/BLmOlzNk>

Manuela Bosch ist Facilitator und Guide für transformative Erfahrungen. Sie arbeitet mit verschiedenen unkonventionellen Techniken, die Körper, Bewusstsein und Natur einbeziehen. <https://manuelabosch.de>

Montag 26. Juli

PAUSE

Dienstag 27. Juli

17-20h Die Boden Schafft (Martina Kolarek)

KOMPOSTAETHIK / COMPOSTAETHICS - Tag 1

Was passiert, wenn wir unsere Perspektive von einer anthropozentrischen zu einer Multispezies-Sicht ändern? Wie sind die Natur-Kultur-Beziehungen in den exakten Naturwissenschaften, der industriellen Landwirtschaft oder dem institutionellen Naturschutz gestaltet? Und sind wir in der Lage, den Verlust von fruchtbaren Böden und Biodiversität durch ökologische und transdisziplinäre Praktiken zu überwinden?

Die Heißkompostierung ist ein dynamisches Verfahren, das Materie und Energie schafft, um Böden mit Humus anzureichern und den Klimawandel auf faire und ökonomische Weise abzumildern. Wir lernen die gegenseitigen Abhängigkeiten von Kompost und lebenden Mikrobiomen kennen und erfahren, wie heilsam nicht-biotechnologisches Kompostieren sein kann. Theoretisch werden wir uns auf die ethischen Implikationen und Beziehungen zwischen den Lebewesen als Hauptprinzipien des Prozesses konzentrieren.

Wir bitten Dich, an beiden Tagen teilzunehmen und ein Paar Gartenhandschuhe und etwas zu trinken mitzubringen. Und wir empfehlen Dir, nicht Deine schicksten Kleider und Schuhe zu tragen. Alle Körper, Kulturen und Klassen sind willkommen. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen in der letzten Juliwoche!

Anmeldung: office@die-boden-schafft.de

Die Boden Schafft ist eine Initiative für eine neue Bodenwissenschaft und -kultur in Berlin, gegründet von Martina Kolarek, Biochemikerin, Bodenkundlerin und Künstlerin. www.die-boden-schafft.de/art.aspx

Mittwoch 28. Juli

13-16h Die Boden Schafft (Martina Kolarek)

KOMPOSTAETHIK / COMPOSTAETHICS - Tag 2

Was passiert, wenn wir unsere Perspektive von einer anthropozentrischen zu einer Multispezies-Sicht ändern? Wie sind die Natur-Kultur-Beziehungen in den exakten Naturwissenschaften, der industriellen Landwirtschaft oder dem institutionellen Naturschutz gestaltet? Und sind wir in der Lage, den Verlust von fruchtbaren Böden und Biodiversität durch ökologische und transdisziplinäre Praktiken zu überwinden?

Die Heißkompostierung ist ein dynamisches Verfahren, das Materie und Energie schafft, um Böden mit Humus anzureichern und den Klimawandel auf faire und ökonomische Weise abzumildern. Wir lernen die gegenseitigen Abhängigkeiten von Kompost und lebenden Mikrobiomen kennen und

erfahren, wie heilsam nicht-biotechnologisches Kompostieren sein kann. Theoretisch werden wir uns auf die ethischen Implikationen und Beziehungen zwischen den Lebewesen als Hauptprinzipien des Prozesses konzentrieren.

17-20h Brandon LaBelle

Aus der Perspektive des Feindes / From the Perspective of the Enemy - Tag 1

Ansätze ökologischen Denkens können übersehen, wie natürliche Systeme an die Dynamik von Prädation gebunden sind: wie Ökologien ihr Gleichgewicht durch die Interaktionen von Beute und Feind finden. Dies wird in den Schriften von Eduardo Viveiros de Castro herausgearbeitet, dessen Arbeit über Amerindianische Gesellschaften zeigt, wie sich Prädation auch in den Zügen des Kolonialismus erstreckt. Was bedeutet es, ein Feind zu sein? Indem er der Figur des Schamanen und der Amerindianische Praxis des "Verzehren des Feindes" folgt, zeigt Viveiros de Castro, wie Feind-Beziehungen integraler Bestandteil des planetarischen Denkens sind, oder was er als "savage thought" (naturgemäßes Denken) bezeichnet. In diesem Zusammenkommen werden wir "savage thought" betrachten und uns fragen, wie die Fähigkeit, die Welt mit den Augen des Feindes zu sehen, uns in einer ganzheitlichen Sichtweise erdet, die „das Andere“ nicht zweckmäßig neutralisiert. Vielmehr werden wir durch gemeinsame Lektüre und Diskussion "savage thought" erkunden, um liberale Vorstellungen von Inklusivität zu hinterfragen. Schließlich werden wir das Konzept von "wild law" (Natur-Gesetz) von Cormac Cullinan untersuchen, das darauf abzielt, Mensch gemachte Machtsysteme mit der Erdgemeinschaft in Einklang zu bringen. Worin besteht "wild law" und wie wirkt es sich auf unsere Lebensformen aus? Was könnte eine "naturgemäße Praxis" sein und wie gestaltet sich dadurch ökologische Beziehung?

Teilnahme bitte an beiden Tagen.

Anmeldung: b@brandonlabelle.net

Brandon LaBelle ist Künstler und Autor, der sich mit Fragen des Zuhörens, der Handlungsfähigkeit (agency) und Community beschäftigt und den independent Verlag Errant Bodies Press, Berlin, betreibt. www.brandonlabelle.net

Donnerstag 29. Juli

13-16h Brandon LaBelle

Aus der Perspektive des Feindes / From the Perspective of the Enemy - Tag 2

Ansätze ökologischen Denkens können übersehen, wie natürliche Systeme an die Dynamik von Prädation gebunden sind: wie Ökologien ihr Gleichgewicht durch die Interaktionen von Beute und Feind finden. Dies wird in den Schriften von Eduardo Viveiros de Castro herausgearbeitet, dessen Arbeit über Amerindianische Gesellschaften zeigt, wie sich Prädation auch in den Zügen des Kolonialismus erstreckt. Was bedeutet es, ein Feind zu sein? Indem er der Figur des Schamanen und der Amerindianische Praxis des "Verzehren des Feindes" folgt, zeigt Viveiros de Castro, wie Feind-Beziehungen integraler Bestandteil des planetarischen Denkens sind, oder was er als "savage thought" (naturgemäßes Denken) bezeichnet. In diesem Zusammenkommen werden wir "savage thought" betrachten und uns fragen, wie die Fähigkeit, die Welt mit den Augen des Feindes zu sehen, uns in einer ganzheitlichen Sichtweise erdet, die „das Andere“ nicht zweckmäßig neutralisiert. Vielmehr werden wir durch gemeinsame Lektüre und Diskussion "savage thought" erkunden, um liberale Vorstellungen von Inklusivität zu hinterfragen. Schließlich werden wir das Konzept von "wild law" (Natur-Gesetz) von Cormac Cullinan untersuchen, das darauf abzielt, Mensch gemachte Machtsysteme mit der Erdgemeinschaft in Einklang zu bringen. Worin besteht "wild law" und wie wirkt es sich auf unsere Lebensformen aus? Was könnte eine "naturgemäße Praxis" sein und wie gestaltet sich dadurch ökologische Beziehung? Teilnahme bitte an beiden Tagen.

17-20h Giuliana Kiersz

**Future Territories, ein Schreibtreff zur Gestaltung von Zukünften, die Wir Bewohnen Möchten /
Future Territories, a Writing Gathering to Create the Futures We Wish to Inhabit**

Tag 1

Das Schreibtreffen ist ein sensibler und politischer Raum, in dem wir über die Territorien nachdenken, die wir kollektiv bewohnen. Wir stellen uns Zukunft nicht als eine ferne Zeit oder Realität vor, sondern als Möglichkeiten, die unsere Gegenwart ausmachen; so wollen wir neue Erzählungen für die Gesellschaften schaffen, in denen wir leben wollen. Wir werden die Territorien erforschen, in denen wir uns befinden, und nach den Orten suchen, an denen sie sich für andere Zukünfte öffnen. Indem wir unsere Beziehung zur Sprache erforschen, wollen wir die Dimensionen von Worten erweitern, um über unsere Vorstellungen von dem, was existiert, hinaus wahrzunehmen. Wir werden mit einem empathischen Ansatz vorgehen, in Gruppen und von Fragen ausgehend arbeiten und unsere Praxis durch Sammeln, Beobachten und Zuhören kontaminieren lassen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und die Teilnehmenden sind eingeladen, in der Sprache zu schreiben, in der sie sich am wohlsten fühlen. Die Teilnahme an beiden Tagen ist nicht verpflichtend, aber sehr empfehlenswert.

Anmeldung: writinggatherings@gmail.com

Giuliana Kiersz ist Schriftstellerin und Künstlerin. Ihre Methoden erforschen unsere Beziehung zur Sprache, reflektieren innerhalb spezifischer Kontexte, um Fantasien zu schaffen, die unseren sozialen und politischen Horizont bewegen. <https://giulianakiersz.com>

Freitag 30. Juli

13-16h Giuliana Kiersz

**Future Territories, ein Schreibtreff zur Gestaltung von Zukünften, die Wir Bewohnen Möchten /
Future Territories, a Writing Gathering to Create the Futures We Wish to Inhabit**

Tag 2

Das Schreibtreffen ist ein sensibler und politischer Raum, in dem wir über die Territorien nachdenken, die wir kollektiv bewohnen. Wir stellen uns Zukunft nicht als eine ferne Zeit oder Realität vor, sondern als Möglichkeiten, die unsere Gegenwart ausmachen; so wollen wir neue Erzählungen für die Gesellschaften schaffen, in denen wir leben wollen. Wir werden die Territorien erforschen, in denen wir uns befinden, und nach den Orten suchen, an denen sie sich für andere Zukünfte öffnen. Indem wir unsere Beziehung zur Sprache erforschen, wollen wir die Dimensionen von Worten erweitern, um über unsere Vorstellungen von dem, was existiert, hinaus wahrzunehmen. Wir werden mit einem empathischen Ansatz vorgehen, in Gruppen und von Fragen ausgehend arbeiten und unsere Praxis durch Sammeln, Beobachten und Zuhören kontaminieren lassen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und die Teilnehmenden sind eingeladen, in der Sprache zu schreiben, in der sie sich am wohlsten fühlen. Die Teilnahme an beiden Tagen ist nicht verpflichtend, aber sehr empfehlenswert.

Anmeldung: writinggatherings@gmail.com

17-20h Carla Schulte-Fischedick (LaKunaBi)

**Praktische Lösungen für Nachhaltigkeit im Alltag /
Hands-On-Remedies for Sustainability in Everyday Life**

Ausgehend von Euren individuellen Interessen*, möchte ich Euch lebensnahe und erinnerungswirksame Anregungen aus meinem Netzwerk und eigenem Alltag geben bzw. mit Euch Lösungssätze handfest erarbeiten, hinsichtlich unterschiedlich kleiner und (un)sichtbarer Schritte, bei denen auch das Große und Ganze nicht aus dem Blick gerät, wie man/frau mit Spaß Klima-, Ressourcen- und Biodiversitätsschutz (auch) im (Berufs-)Alltag umsetzen kann.

***Mögliche Themen:**

Wie Du mit geringem Aufwand einen großen Impact haben, und dabei neue Möglichkeitsräume entdecken kannst / Was z.B. Wasser, Mode und Repaircafés nicht nur mit Ressourcenschutz, sondern auch mit Gesundheit und Selbstwirksamkeit zu tun haben / Wie das 'Mysterium' Mülltrennung sinnvoll umgesetzt werden kann und welche Alternativen es gibt / Welchen Zusammenhang es zwischen Wertschätzung für Lebensmittel, Papier und Klima- und Artenschutz gibt / Wie Du den Einsatz der eigenen Finanzen im Alltag konstruktiv hinterfragen und diese positiv wirksam werden lassen kannst / Und wie Du gutes Leben für Alle mit Deinem ökologischen Rucksack in Einklang bringen kannst etc..

Anmeldung: Bitte bis spätestens 3.7., 11:55h direkt bei Carla an lakunabi@posteo.de. Nach Eingang Deiner Anmeldung schicke ich Dir einen Fragebogen zu. Auch die angewendete Sprache (Deutsch/Englisch, ggf. auch Französisch) kann dann nach Euren Bedürfnissen ausgerichtet werden.

Carla Schulte-Fischedick ist u.a. kreativ-aktivistische Praktikerin, Vernetzerin und Multiplikatorin für eine enkeltaugliche Zukunft und Gründerin des Labors für Kunst und nachhaltige Bildung, kurz LaKunaBi. www.lakunabi.de

Alle Veranstaltungen finden nur unter den jeweils aktuellen Corona-Regularien statt. Ein Hygiene-Konzept ist zu jedem Zeitpunkt vorhanden und einzuhalten. Die Zahl der Besucher:innen am Ort wird begrenzt, um einen Mindestabstand gewährleisten zu können.

Teilnahme nur nach Anmeldung mit vollständigem Namen, Adresse und Telefonnummer.

**Das Programm (RE-)GAINING
ECOLOGICAL FUTURES wird
von STIFTUNG KUNSTFONDS
und NEUSTARTKULTUR gefördert.**

STIFTUNG KUNSTFONDS

NEU
START
KULTUR

Photo: Erika Haß. The Encountex. 2020. Photo detail.